Hamburger Schachleben

Das schon vor dem Kriege durch Kongresse und Turniere sehr rege Hamburger Schachleben hat in den Nachkriegsjahren einen weiteren erfreulichen Aufschwung genommen. Um den Groß-Hamburger Schachvereinen einen festeren Zusammenschluß zu bieten, und die gesamten schachlichen Veranstaltungen Hamburgs einheitlich zu leiten, wurde mit Zustimmung des Niederelbischen Schachbundes am 4. Februar 1921 in Gegenwart des 1. Vorsitzenden des Deutschen Schachbundes, „Die freie Vereinigung der Schachvereine von Groß-Hamburg" gegründet. Zu ihrer Tätigkeit gehören in erster Linie die Durchführung des Hamburger Meisterschaftsturniers, ferner die Leitung von Mannschaftskämpfen der Vereine sowie die Durchführung aller Groß-Hamburger Schachveranstaltungen. Der freien Vereinigung gehören zur Zeit zwanzig Vereine mit rund 1000 Mitgliedern in Hamburg, Altona und Harburg an. — Zahlreiche Reihenvorstellungen der Meister und Großmeister Wagner, Krüger, Post, Leonhard, Sämisch, Réti, Grünfeld, Dr. E. Lasker, Rubinstein und Nimzowitsch gewannen dem Schachspiel neue Anhänger und Freunde und trugen ebenso wie die Turniere und Kongresse des Deutschen- und Niederelbischen Schachbundes dazu bei, Hamburgs Schachleben zu fördern. — Neuerdings hat das Schachspiel auch in unseren großen Sportvereinen Aufnahme gefunden, St. Georg, der H. S. V., Victoria, Eimsbüttel und Alstertal besitzen Schachabteilungen, von denen St. Georg und Eimsbüttel der freien Vereinigung angehören. — Auch in den höheren Schulen hat das Schach Eingang gefunden, die Oberrealschule Eimsbüttel und die Lichtwarkschule sind als die ersten zu nennen, die über eifrige Jugendabteilungen verfügen.

Alle diese Tatsachen sprechen dafür, daß das Hamburger Schachleben einer weiteren guten Entwicklung und Ausbreitung entgegengeht.

Aus Hamburgs Zeitgeschichte

800 bis 1900

Eventuelle Richtigstellungen und Ergänzungen sind erwünscht

801 Gründung Hamburgs durch Kaiser Karl den Großen

804 zog der in den westeuropäischen Kriegen siegreiche Kaiser nach dem Norden und errichtete an der Eider die Grenze. Seine Truppen wurden in der „Hammaburg" untergebracht, die wohlgeschützt auf einer Geest-Landzunge zwischen Alster, Elbe und Bille lag

811 In dem Buchenwald zwischen Elbe, Alster und Bille (Hamme genannt) wurde eine Kirche erbaut, von Bischof Analhas dem Heiland und der Jungfrau Maria geweiht und mit dem Prediger Heridas besetzt

831 Gründung des Erzbistums Hamburg durch Ludwig den Frommen; Ansgar Erzbischof bis 865

834 Ludwig der Fromme erteilt (15. Mai) dem Erzbistum Hamburg die Stiftungsurkunde

845 Zerstörung Hamburgs durch die Normannen und Wikinger. Der Dänenkönig Erich kam mit seinen Truppen die Elbe herauf und sengte und mordete 24 Stunden lang. Der Bischof ergriff die Flucht. Hamburg und Bremen werden (848) zu einer Erzdiözese vereinigt, mit dem Hauptsitz in Bremen

865 starb Bischof Angarius. Der 3. Februar wird noch heute in der katholischen Christenheit als Tag des heiligen Angarius gefeiert.

880 Hamburg von den Normannen erneut zerstört

915 Die Hunnen brachen in Hamburg ein. Dänen und Slawen halfen bei der Plünderung

934 Erkennbarer Aufschwung Hamburgs unter Heinrich I. und Otto dem Großen, die in Erzbischof Adaldag, der über ein halbes Jahrhundert wirkte, einen klugen Berater hatten

967 Otto I. verleiht den Erzbischöfen den Blutbann und die Grafenrechte

983 ging die Stellung in Nordelbingien wieder völlig verloren. Hamburg wurde von den Wenden und Dänen öfter heimgesucht und zerstört

1013 Hamburg wieder aufgebaut; eine der schönsten Städte in Niedersachsen. Der prachtliebende Erzbischof Unwan machte Hamburg zu seiner Sommerresidenz und stellte die kirchlichen Gebäude wieder her

1035 Erzbischof Hermann gestorben

— ließ Bischof Bezelin Alebrandt (gestorben 1043) die hölzernen Kirchlein abbrechen. Sie wurden wieder aufgebaut aus behauenen Quadersteinen. Die Stadt wurde befestigt und mit einer Ringmauer umzogen, die zwölf Türme erhielt. Sechs Türme hatte die Geistlichkeit, die übrigen die Bürger zu bewachen. An der Südseite des Doms wurde ein Schloß aufgeführt mit der Kathedraltreppe

1050 Am Schopenstehl entstand ein festes Turmhaus, errichtet von dem Erzbischof und dem Herzog von Sachsen

1061 Herzog Ordulf erbaut die neue Burg. — Hamburg umfaßt über 20 Suffraganbistümer

1072 Erzbischof Adalbert starb zu Goslar. Er galt als der Papst des Nordens und mit ihm erlebte Hamburg (seit 1043) glanzvolle Tage

— Kruko, der Tyrann der Wenden, zerstörte und verwüstete die Stadt. Die Schreckensherrschaft währte mehrere Jahre

1075 Kaufleute und Handwerker siedeln sich an und verändern die Gottesburg zu einer Handelsstadt

1104 Erzbischof Humbert gestorben

1111—1129 Hamburg wird von Adolph I., Graf von Holstein und Stormarn, wieder aufgebaut und dem westfälischen Edelherrn Adolf von Schauenburg übertragen. Er gilt als zweiter Gründer Hamburgs. Die Elbmarschen werden besiedelt und die elbaufwärts gegründeten Orte suchen Verbindung mit Hamburg. An der Ostsee entsteht ein reicher Kranz von Städten. Auch diese Gründungen dienen dem Aufschwung unserer Stadt. Die Kaufleuteansiedlung in der Reichenstraße entsteht

1130 Graf Adolph I. von Schauenburg, ein Förderer der Stadt, gestorben

1153 Kaiser Friedrich I. bestätigt in einem Freibrief (22. März) dem Erzstift Hamburg alle von früheren Kaisern dem Stift verliehenen Privilegien

1168 Erzbischof Hartwig I. gestorben

1184 Erzbischof Siegfried gestorben

1188 zog der jugendliche Graf Adolph III., der Sohn des Gründers von Lübeck nach Hamburg und errichtete auf der Stätte der ehemaligen Neuen Burg eine Hafenstadt „Neu-Hamburg". Unter dem Namen Hamburg gab es zwei Städte: die erzbischöfliche Altstadt (St. Petri) und die gräfliche Neustadt (Nikolai)

1190 Das große Kaiserliche Privilegium vom 7. Mai 1189 wird vom Grafen Adolph III. von Schauenburg bestätigt (24. Dezember)

— kehrte Heinrich der Löwe aus englischer Verbannung zurück und eröffnete den Bürgerkrieg in Deutschland. Ganz Nordelbien fiel ihm zu, auch Hamburg

1200 Für die Neustadt wurden auf dem Hopfenmarkt, für die Altstadt am Fischmarkt, zu Füßen des Doms Rathäuser errichtet

1201 Hamburg wird von Herzog Waldemar von Schleswig erobert und durch den dänischen Statthalter Albrecht von Orlamünde verwaltet. Er „erwarb" die Stadt (1218) und regierte edel und milde

1207 Erzbischof Hartwig II. gestorben

1216 Waldemar II. von Dänemark erobert Hamburg nach sechsmonatlicher Belagerung und läßt die Stadt ausplündern.

1219 Erzbischof Gerhard I. gestorben

1223 Papst Honorius III. bestätigt die Verlegung des erzbischöflichen Sitzes von Hamburg nach Bremen

— Nach der Gefangennahme des Dänenkönigs forderte Adolf IV. von Schauenburg das Vatererbe zurück. Die Freiheit vom dänischen Joch wurde erst in der Schlacht bei Bornhöved (22. Juli 1227) erkämpfte

1225 Schlacht bei Mölln

1227 Schlacht bei Bornhöved (22. Juli)

1233 Graf Adolph IV. erbaut an der Alster versteckt in einem Gehölz ein Krankenhaus für die Aussätzigen. Das Krankenhaus war nur durch einen schmalen Fußweg zu erreichen, daher „dat Spital up den Steg"

1235 Graf Adolph, der Sieger von Bornhöved, erfüllt sein in der Schlacht gegebenes Gelübde gegen Gott, geht in Hamburg in ein Kloster, wird Priester und stirbt im Marienkloster zu Kiel 1261. Die Gräfin kauft eine Hude = Weide (daher Harvestehude) und errichtet als Abtissin ein Nonnenkloster, auch Jungfernthal genannt, das Papst Innocenz bestätigte

1240 die Katharinenkirche als Kapelle erbaut, 1425 ausgebaut, Turm stammt aus dem Jahre 1656

1250 erlangten die Hamburger von dem dänischen König Abel (der seinen Bruder Erich enthauptete und die Leiche in die Schlei versenkte) das Privilegium günstiger Handelsverträge

1258 Gerhard II., der letzte hamburgische Erzbischof, gestorben

1260 Die „schwarze Grethe", eine dänische Königin, lebt hier mit ihrem Sohne Erich V. nach der verlorenen Schlacht bei Schleswig in Gefangenschaft

1270—1276 wurde ein neues Staatsgesetz geschaffen, das Stadtbuch (Ordeelbook), das 13 Kapitel enthielt

1284 Großer Brand in Hamburg (8. August)

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

1290 Graf Gerhard I. von Holstein-Schauenburg gestorben
1293 bildet sich das Kaufmannsviertel in St. Katharinen. Das Rathaus am Neß wird errichtet
1292 Die vier Grafen von Holstein geben Hamburg das Recht der Küre, d. h. das Recht, Gesetze und Verordnungen selbst zu schaffen
1300 Für den norddeutschen Städtebund kommt die Bezeichnung „Hansa" in Gebrauch. — Die Zahl der Einwohner beträgt 5000 Köpfe
— Hamburg erhält als Wirtschaftskörper sein eigenes Gesicht. Hauptindustrie: Brauereien. Fast jedes Geschäftshaus war auch Brauhaus
1308 Das Harvestehuder Kloster wird durch Blitzschlag eingeäschert
1309 wurde der trotzige Turm auf Neuwerk errichtet
1325 Die Münzgerechtigkeit für ganz Holstein wird von den schauenburgischen Grafen an Hamburg verkauft
1337 Der Bann des Dompropstes und das päpstliche Inderdikt lasten schwer auf der Stadt. Die Bürger trotzen selbst der höchsten geistlichen Instanz
1338 Bündnis der Grafen mit Hamburg und Lübeck zur Unterdrückung der Straßenräuber
1340 stellten die Bürger in der Reichenstraße als Zeichen der Freiheit den Roland auf. Nach langen Kämpfen mit den Schauenburgern 1390 wieder beseitigt
1342, zu einer Zeit, als über Hamburg wegen innerer kirchlicher Konflikte der Kirchenbann verhängt war, wurde der Grundstein für den St. Petri-Kirchturm gelegt. Die Spitze des (1842 zerstörten) Turms wurde 1516 vollendet
1347 Die Raubschlösser Wohldorf und Stegen von den Hamburger Truppen zerstört
1350 brach die Pest aus. Zwei Drittel der Bevölkerung fielen ihr zum Opfer
1350 wurde Fuhlsbüttel, 1339 Eimsbüttel, 1343 Eppendorf, 1325 Ohlsdorf und Großborstel, 1383 Horn, Hammerbrook und Billhorn, 1385 Billwärder, 1395 Ochsenwärder und Moorwärder erworben
1352 Die Hamburger und Lübecker zerstören das Raubschloß Linau
1359 Karl IV. gab der Stadt das erste Privileg zum Kampf gegen die Seeräuber. Das päpstliche Privileg folgte, denn ein Erzbischof von Bremen scheute sich nicht, aus der Beraubung der Schiffe zu profitieren
1361 Erster Krieg der Hansa gegen Waldemar III. von Dänemark
1368 Zweiter Krieg der Städte gegen Waldemar
— Nach voraufgegangener Teurung durch Mißwachs billige Lebensmittel. Der Scheffel Roggen kostet 9, ein Pfund Butter 3 Pfennig
1370 Friede zu Stralsund (24. Mai). Die Hansa auf der Höhe ihrer Macht
1392 Bau der St. Jakobi-Kirche, der ältesten Kirche unserer Stadt
1393 Die Hamburger erobern das Schloß Ritzebüttel und verteidigen es gegen alle Angriffe bis zum Jahre 1481
1394 Vertrag mit den Junkern von Lappe über die Abtretung von Ritzebüttel an Hamburg
1400 und 1401 vernichteten die Hamburger Englandfahrer unter Führung des Ratsherrn Klaus Schade die Seeräuberscharen in der Nordsee
1402 Die Anführer der Seeräuber: Klaus Störtebeker und Gödeke Michel von den Hamburgern gefangengenommen und mit 70 Seeräubern auf dem Grasbrook enthauptet
1403 Münzvergleich zwischen Hamburg, Lüneburg, Lübeck, Wismar, Rostock und Stralsund
1408 und 1409 Kampf der Hamburger mit den ostfriesischen Seeräubern
1417 Hamburger und Dithmarscher drängen das dänische Heer unter König Erich über die Schlei zurück, erobern Tondern, verfolgen die Dänen nach Jütland und plündern das Land. Diese Kämpfe dauern mit Unterbrechungen 20 Jahre, teils zu Lande, teils zur See. Kaiserliche Entscheidungen wurden durch päpstliche Machtsprüche wieder aufgehoben
1420 Hamburg und Lübeck schließen einen Vertrag gegen den Herzog von Sachsen-Lauenburg
1420 Die Hamburger und Lübecker erobern Bergedorf und die Riepenburg. 25. August Friede zu Perleberg. Herzog Erich von Lauenburg muß Bergedorf und die Vierlande an Hamburg und Lübeck abtreten
— Die Hamburger Flotte liefert der stärkeren dänischen Flotte vor der Elbmündung eine siegreiche Schlacht. 120 Gefangene wurden nach Hamburg gebracht und erst gegen eine gewaltige Summe Lösegeld freigelassen
1422 zog eine starke Kriegsflotte der Hansestädte nach Jütland und kehrte mit reicher Beute zurück
1426 Erster Gottesdienst am 25. November in der neuerbauten Hauptkirche zu St. Katharinen.
— Grundsteinlegung zum Turmbau am 22. Februar 1433
1428 Enthauptung des Ratsherrn Johann Kletze wegen des erfolglosen Sturms auf die Stadt Flensburg. Geschichtsschreiber behaupten, daß der Senat einen Justizmord beging, diktiert von der Absicht, einen ihm mißliebigen Ratsherrn zu beseitigen. Die unglückliche Witwe stiftete als Andenken an ihren Mann 1428 das Hospital zu St. Elisabeth (damals Großer Burstah 57), das später mit dem Maria Magdalenenkloster und dem Spital zum heiligen Geist verschmolz
1429 Die Hansen vernichten die dänische Flotte bei Stralsund
1430 Die Einwohnerzahl beträgt 10 000
— Die Hanseatische Kriegsflotte unter dem Befehl des Ratsherrn Martin Swartekop, die die raubenden Dithmarscher zur Raison bringen wollte, wurde vollständig aufgerieben
1431 Hamburg erobert im Kriege mit den ostfriesischen Seeräubern Emden, Leer und andere Festungen in Ostfriesland
1432 wurde der Friede mit Dänemark geschlossen. Der Erbfeind der Hanseaten, König Erich, mußte dem Thron entsagen, wurde in seiner pommerschen Heimat Seeräuber und starb „nach einem schandvollen Leben" 1459
1437 Seeheld Bürgermeister Simon von Utrecht †
1441 Die Hansa wird in einen mehrere Jahre dauernden Kampf mit Holland verwickelt
1447 Hamburg erhält vom holsteinischen Grafen Otto das Recht, Bill-, Ochsen- und Moorwärder in einen Deichverband zu bringen
1458 Der Rat erläßt eine Kleiderordnung, die je nach dem Range der Träger gültig ist. Den Frauen wurde verboten, „Pantoffeln zu tragen, die mit Schnüren und Franzen, und Müffe, die mit Perlen bestickt waren". Die geistliche und weltliche Obrigkeit wetterte gegen die Tracht der Pluderhosen
1459 Graf Adolph VIII. von Holstein-Schauenburg gestorben
1460 König Christian I. von Dänemark, der von den Ständen gewählte Oberherr von Holstein, besucht Hamburg und verlangt Treue und Ergebenheit. Bürgermeister Detlef Bremer lehnte diese Zumutung in feierlicher Ratssitzung ab
1467 Hamburg wird zum Reichstag in Nürnberg einberufen; ferner 1470 nach Regensburg, 1473 nach Augsburg
1470 konfisziert England wegen eines Konflikts mit Dänemark die Hamburger Waren und setzt die hanseatischen Kaufleute fest. Hamburg und Lübeck rüsteten einige Kriegsschiffe aus, landeten in England und veranlaßten den König zur Nachgiebigkeit und zum Schadensersatz. Festgelegt im Frieden zu Utrecht (30. Juni 1474)
1472 Hamburg und Bremen im Kriege mit England
1475 Das Münz-Privilegium Hamburgs von 1435 wird vom Kaiser Friedrich IV. dahin erweitert, daß die Stadt sich ihres eigenen Wappens bedienen darf
1482 Die Söhne Johannes und Friedrich des verstorbenen dänischen Königs Christian versuchten in Hamburg dieselbe Huldigungs-Komödie wie ihr Vater, wurden aber ernst und bestimmt mit ihren Forderungen abgewiesen
1482 schenkte Kaiser Friedrich IV. der Stadt die Stapelgerechtigkeit. Alle die Elbe passierenden Waren mußten in Hamburg umgestapelt werden
1492 Gründung der Schiffergesellschaft
1500—1504 wurde zum Schutz gegen befürchtete Einfälle der Dithmarscher der Küter-Wall von dem Millerntor bis zum Schaartor aufgeworfen
1510 Kaiser Maximilian I. erhebt gegenüber den dänischen Ansprüchen Hamburg zu einer kaiserlichen freien Reichsstadt
1517 Aus den Alterleuten der England-, Flandern- und Schonenfahrer wird ein Kaufmannsrat eingesetzt
— Luthers Lehre findet Eingang. Domgeistlicher Cranz, der auf dem Sterbebett von Luthers Thesen hörte, meinte, „daß der Bruder Martin wohl recht habe, aber leider nichts ausrichten werde"
1521 Der Naturheilkundige Dr. Viet wird wegen Zauberei öffentlich verbrannt. (Breite Volksschichten waren durch die kirchliche Umgestaltung verwirrt worden und suchten durch den Verbrennungstod eines Akademikers an den, diesen nahestehenden Kreisen Vergeltung.)
— Ordo Stemmel, Pastor an St. Katharinen, predigt gegen den Ablaß, mutig und unerschrocken. Der Kampf der Klerikalen gegen die „Ketzer" beginnt. Stemmel legt erbittert und zermürbt sein Amt nieder. Er war der erste evangelische Pfarrer in Hamburg. Ihm folgten (1523) Stephan Kempe aus Rostock, „der ein biblisches Christentum predigte" und Joh. Fischbeck, der (1525) wieder umsattelte und den alten Glauben verkündete. Dann kam Servatius Eggard, der bis 1563 als Pastor an St. Katharinen wirkte
1525 Klaus Kniephoff wird mit 74 Seeräubern auf dem Grasbrook hingerichtet
1526 Der kirchliche Streit nimmt groteske Formen an, die Bürger teilen sich in zwei Gruppen, die Geistlichen wettern gegeneinander von den Kanzeln, der Rat greift ein, zaghaft und unsicher, Bugenhagen wird eingeladen, vom Rat aber heimlich wieder ersucht, nicht zu kommen, Altäre werden umgerissen und von den Klerikern ein nächtlicher Angriff auf die prominenten evangelischen Bürger vorbereitet, aber glücklich durch Verrat vereitelt. Die Päpstlichen sabotierten das Weihnachtsfest, Versammlungen auf dem Rathaus, Bürgermeister Heinrich Salzborg stützt die Päpstlichen
1527 Siegreiche Schlacht des Städtebundes gegen Conrad von Würzburg bei Drakenburg
— Der wankelmütige Rat folgt dem Verlangen der noch mächtigen Altgläubigen und verweist den lutherischen Geistlichen Zegenhagen (er hatte sich in Magdeburg von dem alten Glauben losgesagt) innerhalb zwei Tagen aus der Stadt. (Dieser Beschluß wurde auf Drängen der evangelischen Bürger wieder aufgehoben.)
1528 Vorlegung der zwanzig Lehrsätze der Evangelischen am 25. April auf dem Rathause und verlangte Anerkennung durch die alten Glaubensprediger. Der Kanzelstreit setzt sich fort
— Bugenhagen kommt auf erneute Einladung (16. Oktober). Feierlicher Einzug und Empfang durch den Rat. Überweisung des Stadtgeschenks: Zwei Tonnen Doppelbier, ein Ohm Wein und ein fetter Ochse. Die Kirchen-Reinigungsarbeit beginnt. Eine hindernisreiche Tätigkeit. Bugenhagen berichtet, selbst nahezu verzweifelt, an Luther, der ihn anfeuert und Nachurlaub erwirkt
1529 Von Speyer aus erläßt Kaiser Karl V. am 16. Januar das Straf-Edikt gegen die Einführung der Reformation in Hamburg
— Tumulte und Zerstörungen in den Kirchen. Bugenhagen teilt Luther den Fortgang der Arbeit an der neuen Kirchen- und Schulordnung mit. Pfingstsonnabend genehmigen Rat und Bürgerschaft die B.'sche Ordnung und Bugenhagen hält am 20. Mai die Einweihungsrede, die mit weltlichen Feierlichkeiten schloß. Vergebliches Bemühen des B., die Geistlichen des Doms für sich zu gewinnen. Der Rat schloß den Dom, weil die Geistlichen die kirchlichen Handlungen in alter Form fortsetzten.

1529 D. Joh. Hoeck (genannt Aepinus) am 20. Oktober zum Pastor an St. Petri und am Pfingstabend 1532 zum ersten lutherischen hamburgischen Superintendenten erwählt (gestorben 1553)

— Die Staatsbibliothek wurde gegründet

1536 Hamburg wird in den am 4. April 1531 geschlossenen Schmalkaldischen Bund aufgenommen

1538 Bürgermeister Johann Wetken gestorben

1547 Hamburg muß wegen seines Beitritts zum Schmalkaldischen Bund (1536) vor Kaiser Carl V. Abbitte tun

1547 wurde das in der Reformationszeit entstandene Städtchen Altona durch Feuer vollständig zerstört. Die Hamburger protestierten gegen den Wiederaufbau

1555 Feier des Augsburger Religionsfriedens. — Beginn der Hexenprozesse. Die ersten vier Hexen werden verbrannt

1557 Bürgermeister Jürgen Plate gestorben

1557 wurden auf dem Meßberge zwei verwahrloste Jungen verbrannt, weil sie Gartenhäuser angesteckt hatten, 1586 ein Knabe geköpft, der einem Ratmann die Fenster aus Übermut eingeworfen hatte

1561 Die Streitigkeiten mit dem Domkapitel werden durch den Bremer Vertrag beigelegt

1562 König Friedrich II. von Dänemark sucht aus unbegründeter Ursache Streit mit dem aufstrebenden Hamburg. Vermittlungsversuche schlugen fehl. Die Befestigungen werden verstärkt. Hansische Schiffe werden beschlagnahmt. Eine nach Kopenhagen entsandte Deputation erreicht die Freilassung gegen Zahlung von 300 000 Mark

1563 Seeheld Bürgermeister Ditmar Koel gestorben

1564 König Friedrich II. verlangt zum nächsten Kieler Umschlag (1565) 30 000 Reichstaler zur Aussteuer seiner Schwester

1567 Erster Niederlassungs-Kontrakt mit den englischen Kaufleuten

1569 Die Pest wütet in Hamburg und legt in kurzer Frist über 3000 Menschen ins Grab

1570 Der Torschluß wird auf 5 Uhr abends verfügt. Morgens 7 Uhr werden die Tore geöffnet. Diese Verordnungen wurden bei dem Fehlen einer Zeitung von den Kanzeln bekanntgegeben

— Königin Elisabeth von England verbot die Befrachtung hansischer Schiffe. Der Rat zog deshalb die englischen Kaufleute nach Hamburg, gab ihnen wesentliche Erleichterungen durch Überlassung des in der alten Gröningerstraße belegenen englischen Hofes, auch wurde ihnen der Bosselhof als Vergnügungslokal auf 10 Jahre zur Verfügung gestellt. Die Hanse ordnete auf dem Hansetage in Lübeck (1571) an, daß nach Ablauf des Kontraktes die Engländer die Stadt verlassen mußten. Königin Elisabeth ließ als Repressalie (1598) die hansischen Kaufleute aus London vertreiben

1573 wurden dem dänischen König, der den Handel mit Hamburg untersagte, zur Beseitigung des Konfliktes durch den Flensburger Vertrag 100 000 Joachimstaler gezahlt

1575 Den Bürgern wurde befohlen, die Täuflinge morgens um 9 Uhr oder nachmittags um 3 Uhr zur Taufe zu bringen, Leichen sollten morgens um 10 Uhr oder nachmittags 4 Uhr zu Grabe getragen werden

1576 Der hamburgische Scharfrichter wird wegen Totschlags hingerichtet

1580 tritt der „spanische Pips" massenhaft auf und legt Tausende der Bevölkerung ins Grab. 1582—85 war Mißwachs, 1584 ein zerstörender Deichbruch, 1588 das Jahr der Stürme und Fluten, 1590 ein harter Winter, dem ein heißer und trockener Sommer folgte, 1593 war ein Sturmjahr, 1597 herrschte Teurung, Hungersnot und Pestilenz, die in Hamburg in vier Monaten 6213 Menschen sterben ließ

1585 Das alte Steinthor wird durch Feuer vernichtet

1589 Der Turm der Nicolaikirche wird durch Blitzstrahl entzündet (17. Juli)

1597 Die Anstalt für elternlose Kinder wird errichtet (1607 vollendet)

1603 Christian IV. von Dänemark zog mit großem Pomp in die Stadt ein, um sich huldigen zu lassen. Der schlaue Bürgermeister Joachim Beckendorf sprach aber nur von einem Schutzbündnis, so daß es de facto blieb wie bisher. Der König blieb eine Woche und veranstaltete große Feste, die die Hamburger bezahlen mußten. Übrigens mußte Hamburg für diese „Huldigung" 35 000 Mark Türkensteuer an Kaiser Rudolph, als kaiserlichen Herrn der Hanse, zahlen

1604 Im Waisenhaus wird das erste Kind aufgenommen (19. Dezember)

1605 Die hochdeutsche Sprache verdrängt die plattdeutsche auch in dem Amtsgebrauch. Die bisher ehrenamtlich tätigen Ratsmitglieder werden besoldet. Die Bürgermeister erhalten 1200 und 1100 Mark, die Ratsherren 500 bis 600 Mark

1610 zogen die in Hamburg ansässigen reichen Portugiesen wegen der Intoleranz der Geistlichen nach Altona, wo sie gern aufgenommen wurden. 1649 setzte die Geistlichkeit es durch, daß kein hochdeutsch sprechender Jude durchs Tor kommen durfte

1611 Das Gymnasium wird gestiftet und am 12. August 1613 eingeweiht

1613 Rat und Bürger beschließen, Frauen bei Leichenbegängnissen nicht zuzulassen

1614 Das Werk- und Zuchthaus wird erbaut. Zur Bestreitung der Baukosten wird die Klassenlotterie geschaffen. Sie erbrachte einen Gewinn von 70 000 Mark

1620 Die Vierlande und Zollenspieker werden von lüneburgischen Truppen geplündert

1622 flog bei Neumühlen durch Explosion der Pulverkammer ein Schiff, auf dem der Reeder ein Fest veranstaltete, in die Luft. 37 Personen kamen ums Leben

1623 Bürgermeister Sebastian von Bergen, Stifter der Stadtbibliothek, 68 Jahre alt, gestorben

1623 Das Gehalt der Ratsherren wurde um die Hälfte erhöht. 1633 erhielten die Bürgermeister 3600 und 3000, die Räte 1800 und 1500 Mark Banco. 1711 wurde das Gehalt des Bürgermeisters auf 4000 Mark, das der übrigen Ratsmitglieder um die Hälfte erhöht. Für die Berufung in die subalternen Stadtämter mußten Ablösungen bis zu 8600 Mark seitens der Gewählten gezahlt werden

1624 Letzte Hinrichtung auf dem Grasbrook (drei Seeräuber)

1625 Das Eis der Elbe wird durch eine Sturmflut am 26. Februar gesprengt und die Katharinenkirche stark beschädigt

— Nach der Schlacht am Barenberge plünderte Tilly Ritzebüttel. Hamburg warb zu seinem Heer von 10 000 Mann Söldlingen. Die Stadt wurde erneut befestigt. Es kam zu Kämpfen mit König Christian, der sich zurückziehen mußte. Hamburg lieferte den Kaiserlichen Lebensmittel und entging der Belagerung

1628 Kaiser Ferdinand II. gibt Hamburg ein Elbprivilegium

1630 Nach Auflösung der alten Hansa schließen Hamburg, Lübeck und Bremen am 24. Februar einen Bund

— Christian IV. von Dänemark gründet Glückstadt und erhebt den Elbzoll

— Reiche Fremde flüchteten zu ihrem Schutze nach Hamburg und bauten prächtige Häuser. Der alte und der neue Wandrahm entstanden. Bei Glückstadt lieferte die Hamburger Kriegsflotte den überlegenen Dänen eine Schlacht

1631 Gustav Adolph „pumpte" von den Hamburger Kaufleuten, die mit 24 schwerbeladenen Wagen aus Leipzig zurückkehrten und aus Neugierde über Spandau fuhren, um den Helden zu sehen, 80 000 Taler gegen Schuldschein. Der Schuldschein wurde 18 Jahre später eingelöst. Die Hamburger wurden wegen dieser Neugierde in der Heimat arg verspottet

1631 schlossen die protestantischen Mächte mit den Schweden in Hamburg ein Bündnis. Hamburg zahlte gegen zu gewährenden Handelsschutz und unter Zusicherung der Befreiung von ferneren Kriegsabgaben 150 000 Taler

1633 Der „Gesundbrunnen" in der Borgfelderstraße wird durch einen Bauern entdeckt und erregt großes Aufsehen

1636 Die Schweden wurden mit großer Mühe von einem Einfall auf Vierlanden abgehalten. Sie raubten den Hamburgern 36 Frachtwagen im Wert von 36 000 Talern. Viel Raubgesindel, meist Deserteure, wurde geköpft

1640 Dr. Paul Fleming, hervorragender deutscher Dichter, 31 Jahre alt, (2. April) gestorben

1641 Der Glückstädter Zoll wird am 22. Juni auf Befehl des Kaisers Ferdinand III. aufgehoben

1642 Große Sturmflut und Deichbrüche, 16 Meilen der Umgebung Hamburgs werden unter Wasser gesetzt (5. Februar)

1642 Altona, seit 1642 in dänischer Hand und 1664 zur Stadt erhoben, wird wirtschaftlich bedrohlicher für Hamburg als die künstliche Gründung Glückstadts. Altona wie Harburg erscheinen den damaligen Hamburgern unerwünschte Konkurrenzgründungen

1642 wurden drei Seeräuber, ein Grieche, ein Franzose und ein Türke eingeliefert und geköpft

1643 König Christian legte nach Ablehnung von Zollansprüchen an die Hamburger 60 Schiffe in die Elbe, bezog ein starkes Lager bei Fuhlsbüttel und baute bei Altona einen 25 Fuß langen und 3 Fuß breiten, stark bestückten Wall in die Elbe hinein. Ein demütiges Schreiben und 280 000 blanke Hamburger Taler machten die Elbe wieder frei

— Vergleich mit Dänemark am 24. Mai; Aufhebung des Glückstädter Zolls für Hamburger Schiffe; die Streitigkeiten mit Dänemark werden beigelegt

1648 Das kaiserliche Reichskammergericht zu Speyer erklärt Hamburg für eine reichsunmittelbare freie Reichsstadt

— Am 29. Oktober wurde ein kirchliches Dankfest für den wiedererlangten europäischen Frieden abgehalten

— Die Hälfte der den Hafen verlassenden Schiffe segelte auf Jahrzehnte hinaus nach den Niederlanden. Die Grönlandfahrten, der Walfisch- und Robbenfang beginnen

1649 Grundsteinlegung der neuen St. Michaeliskirche am 16. April

1649—1661 wirkte an der Jakobikirche der Hesse Balthasar Schupp als packender Sittenprediger

1654 entsagte die Königin von Schweden, die Protektorin der Domkirche, dem Thron und kam nach Hamburg, wo sie ein lustiges Leben führte. Sie war Katholikin, und als 1668 Papst Clemens X. den Thron bestieg, veranstaltete sie vor dem Hause ihres israelitischen Wirtes hinter der großen Michaeliskirche ein Fest. Fontänen spendeten Wein. Als aber der betrunkene Pöbel das Transparent „Papst Clemens X. lange lebe" las, stürmte er das Haus und Christine mußte flüchten

1657 Professor Georg Schumacher, erster Bibliothekar der Stadt-Bibliothek, hervorragender Gelehrter, gestorben

1660 rief Weckmann das berühmte Collegium musicum ins Leben, eine Vereinigung von musikliebenden Bürgern, die 14 Jahre in der Domkirche Konzerte veranstaltete. Die Leistungen riefen u. a. Kunstfreunde aus dem ganzen Kontinent herbei

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

1660 beschlossen die Kirchengeschworenen, daß ein Bankerotteur nie mehr das Ehrengestühl in der Kirche betreten solle, auch wurden ihm die kirchlichen Ehren bei der Bestattung versagt

1660—1680 Die schlesische Leinwand erobert über Hamburg durch Vermittlung der hiesigen Kaufmannschaft den Weltmarkt. Auch die westfälische Leinwand findet über Hamburg starken Absatz. Die Ausfuhr wächst auch an Erzeugnissen der sächsisch-böhmischen Bergindustrie. 1680 wird der Geschäftsgang merklich flauer

1661 Einweihung der großen St. Michaeliskirche am 14. März; erste Taufe am 17. März

1662 Zum Schutze der heimischen Reederei werden durch Ratsbeschluß 200 Seeschiffe als wehrhafte Begleitschiffe ausgerüstet. 1678 wurden französische Kaper siegreich geschlagen, 1681 griff die Flotte erfolgreich zur Rettung der spanischen Silberflotte gegen die Türken ein

1664 Verbot der Bestattung von Abendleichen mit Fackelbeleuchtung

— König Friedrich III. von Dänemark gab Altona alle nur möglichen Freiheiten, um Hamburg zu treffen. Die Hamburger wandten sich vergeblich an den Kaiser. Auch die Verdreifachung der Türkensteuer und 100 000 Reichstaler, die in des Kaisers Beutel wanderten, fruchteten nichts. Erfolg: Verstärkter Haß des dänischen Königs, der 1670 starb

1665 Der „Ehrbare Kaufmann", die Gesamtheit der selbständigen Hamburger Kaufleute, wählt zum ersten Male aus ihrer Mitte sieben Personen als Kommerz-Deputation, seit 1866 Handelskammer

- Es wurde das Spinnhaus aus dem Legat des Ratsherrn Hermann Rentzel errichtet, ferner im gleichen Jahre das städtische Lombardhaus. Der Jungfernstieg wurde angelegt

1666 Der hanseatische Stahlhof in London wird beim großen Brande (wobei 13 000 Häuser und 89 Kirchen zerstört wurden) in Asche gelegt

1667 bombardierten die Engländer holländische und hamburgische Schiffe im hiesigen Hafen, gaben Hamburg als Sündenbock an und erwirkten schriftliche Entschuldigung und Reuegeld

1669 Einweihung des Turmes der großen St. Michaeliskirche am 9. März

1671 Errichtung einer Nacht- oder Rätelwache

— Es werden hier zum ersten Male der kurfürstlich brandenburgische, 1723 ein preußischer Postminister genannt

1673 Die Straßenbeleuchtung fand mit 400 Laternen Eingang. Von 1676 an galt ein „Leuchtenkalender". Die Wartung (der Öl- und Tranlampen) wurde verpachtet

1674 Der kaiserliche Graf befahl dem Kirchengebet einzufügen: „für Röm. Kaiserl. Majestät, unsern allergnädigsten Kaiser und Herrn". Er wurde zu jeder Sitzung feierlich nach dem Rathause geleitet und präsidierte auf goldbeschlagenem Lehnsessel. Die Juden, Arianer, Socianer und Quäcker wurden in der Stadt nicht geduldet

1676 zog der dänische König ein Heer von 17 000 Mann bei Ottensen, Eimsbüttel und Barmbeck zusammen. Der Interimsfrieden von Pinneberg (1679) veranlaßt Dänemark gegen Zahlung von 220 000 Talern die Truppen zurückzuziehen

1677 Das erste Kaffeehaus wird in Hamburg eröffnet

— Der kaiserliche Herr in Wien mischte sich wiederholt mit Schutz- und Schirmbriefen in die Streitigkeiten zwischen Rat und Bürgerschaft. Ein Deputierter wurde nach Wien entsandt, aber vom Kaiser nicht empfangen. Der Verfasser der Verteidigungsschrift des Rates, der Stadtadvokat Liz. Pohlmann, wurde vom Kaiser seines Amtes entsetzt

— Die Schlangensprützen werden durch Casper Hesse in Hamburg eingeführt. 1697 waren schon 13 Sprützen vorhanden

1678 wurde das Schauspiel- und Opernhaus am Gänsemarkt mit dem Singspiel „Der erschaffene, gefallene und wieder aufgerichtete Mensch" eröffnet

1679 Die zweite vorgeschobene Wall-Linie, das „Neue Werk", wird zwischen Hammerbrook und der Lohmühle an der Alster aufgeworfen

1680 Das geistige Leben wächst. Kunst und Wissenschaft werden gefördert, Hamburg besinnt sich auf sein Deutschtum und kämpft gegen die sprachliche Fremdtümelei

— Die Einwohnerzahl steigt auf über 70 000 Köpfe; es entstehen die Gänge- und Höfequartiere bei St. Michaelis und St. Jacobi. — Die Kehrseite: Der Wohlstand führt zu einem unerhörten Luxus der Kleider und der Wohnungen und zur Freude an Schaugeprägen

1682 Kurfürst Friedrich Wilhelm in Hamburg am 9. Juli

— Einweihung der (ersten) St. Pauli-Kirche am 24. August

— Als starkes Außenfort entsteht die Sternschanze, ein Bollwerk, das sich vier Jahre später im Kampf gegen die Dänen bewährte

1683 Convoykapitän Karpfanger (geb. 1623 in Hamburg) seit 1674 Kapitän, schützte die Hamburger Handelsschiffe vor den Korsaren. 1678 lieferte er vor der Elbmündung fünf französischen Kapern eine siegreiche Schlacht, 1683 kam er im Hafen von Cadix durch Feuer auf dem von ihm befehligten Schiff „Wappen von Hamburg" mit 60 Mann ums Leben

1684 Große Feuersbrunst am Brook, Kehrwieder usw. am 23. Juni (300 Häuser abgebrannt)

1685 Jastram und Snitger, zwei vermögenslos gewordene Kaufleute, stellen sich an die Spitze der Bürgerschaft, terrorisieren jahrelang die Stadt, sabotieren die Ratsbeschlüsse und veranlassen, daß der jugendliche Bürgermeister Meurer (der Feuergeist in einem schwächlichen Körper), der acht Tage lang, streng bewacht auf dem Rathause eingesperrt und von der Bürgerschaft insultiert wurde, die Stadt verläßt. Seine Familie wird als Geisel zurückgehalten. Snitger wurde von neun Anhängern des Rats entführt, aber wieder enthaftet

1686 Die Bürgerschaft, aufgestachelt von Jastram und Snitger, schleppt die neun Entführer aufs Schaffot. Die römisch-kaiserliche Majestät verfügte, daß alle Zwangsmaßnahmen redressiert würden. Die „Dreißiger" veranlaßten den Krieg mit Celle-Lüneburg, wurden aber zurückgeschlagen. Der Kommandant, Oberstleutnant Mauecke, wurde vor ein Kriegsgericht gestellt und erschossen. Die Brandenburger rückten an, die Celler folgten, die Dänen rüsteten. Da packte die Bürgerschaft der Zorn und der Anarchie wurde durch Enthauptung von Snitger ein Ende gemacht. Jastram wurde gevierteilt. Der mit in Haft genommene Bürgermeister Schlüter starb in der Haft

— König Christian V. von Dänemark kam in den ersten Augustwochen vor die Stadt, forderte Aufnahme einer dänischen Besatzung, Erbhuldigung und 400 000 Taler, andernfalls solle „kein Stein auf dem andern bleiben". Die lüneburgischen Truppen, die noch gestern mit den Hamburgern im Feuer standen, wandten sich mit den Hanseaten gemeinsam gegen die Dänen. An der Sternschanze ließ der Feind mehr als 1000 Tote und Verwundete. Der Große Kurfürst griff ein, und die Dänen mußten abziehen, ohne auch nur eine einzige Forderung durchzusetzen

— Der erzürnte Kaiser in Wien legte der Stadt wegen der Haltung in der Meurer-Angelegenheit die Zahlung einer Buße von 100 000 Reichstalern auf. Bürgermeister (jetzt Reichshofrat) Meurer kehrt zurück und regiert als Diktator und Despot

1690 Die kunstrechnungsliebende Sozietät der Rechenmeister (jetzt Mathematische Gesellschaft) entsteht; die Gesellschaft zur Erforschung des heimischen Rechts wird begründet

1691 Das Tragen von goldenen und silbernen Ketten, Juwelen, Perlen und Seidenstoffen wird streng verboten, vermutlich als Folge des Aufwandes eines Teils der Bevölkerung

1693 Einweihung der Kirche im Hamm am 29. August

— Es entstand ein Priesterstreit, der herauswuchs aus den Auseinandersetzungen innerhalb des geistlichen Ministeriums. In dem Mittelpunkt standen D. Mayer von St. Jakobi, Horb von St. Nikolai und Winckler von St. Michaelis. Horb wurde zum Rücktritt und zum Verlassen der Stadt gezwungen. Rat und Oberalten wurde die Macht aus den Händen gewunden. 1699 konnte ein Vergleich geschlossen werden, das ziellose Hin- und Herzanken dauerte aber fort

1703—1705 wirkte hier an der Pflegstätte musikalischer Veranstaltungen der jugendliche Titan Händel. Die großen Führer des Musiklebens fanden in Hamburg begeisterte Aufnahme

1705 Der sprachkundige und gelehrte Lizentiat Christian Heinrich Postel, der „Großvater" der niederdeutschen Poesie, gestorben

1707 Der ehrliche, aber beschränkte Schnürmacher Balthasar Stielcke beherrscht die Bürgerschaft. In den Konventen regiert der Terror. Mit Stuhlbeinen und Insulten wird die Meinung auf dem Rathaus verfochten. Dieser andauernde Zustand der Anarchie führte zu empfindlichen Störungen im Geschäftsleben. 1708 kam Graf Hugo Damian v. Schönborn als kaiserlicher Abgesandter aus Wien in die Stadt und ließ die Friedensstörer in Festungshaft bringen

1710 Der plutokratische Charakter mancher Gesetze und Verordnungen wird durch Eingreifen des kaiserlichen Kommissars aristokratisch geformt und bildet in dieser gemäßigten Form 150 Jahre die Grundlage der Verfassung

1712 Ausbruch der Pest (in der Böhmkenstraße) am 30. September. Die Seuche erlischt im März 1714 und fordert 12 000 Tote; Dankfest nach Erlöschen

— Hamburg mußte als „Satisfaktion" 246 000 Reichstaler zur Erledigung von Streitigkeiten an Dänemark zahlen. Die Defizits im dänischen Haushalt mußte Hamburg vielfach decken. Ein Grund für die Anforderungen war immer leicht gefunden.

— Dänemark erpreßte wieder mal 260 000 Reichstaler. Damit reisten zwei Deputierte nach Kopenhagen, um durch die Zahlung auf des Königs „gnädige Gesinnung" einzuwirken. Der Kaiser in Wien verbot die Zahlung (als sie bereits geleistet war) bei Strafe von 500 Mark löthigen Goldes, „sofern den Bürgern des Reiches Huld, Schutz und Gnade lieb sei"

1713 erschien in Hamburg die erste „moralische Wochenschrift" in deutscher Sprache „Der Vernünftler", herausgegeben von Mattheson. 1723 folgte der „Patriot", 1731 der „Unparteiische Korrespondent", dann die „Niedersächsischen Nachrichten". Es hieß bald: „In Hamburg hat, sieht, lieset und erfährt man alles"

— Der russische Kaiser Peter I. traf in Hamburg ein. Seine halbbarbarischen Söldlinge hausten furchtbar in der Stadt, und um sie los zu werden, mußte Hamburg 300 000 Taler zahlen

1714 Baron Friedr. Chr. v. Kielmannsegge gestorben. Er hinterließ eine Büchersammlung von mehr als 50 000 Bänden

1716 Bürgermeister Dr. Lucas von Bostel, hamburgischer historischer Schriftsteller, geboren 11. Oktober 1649, gestorben

— König Friedrich IV. von Dänemark und Zar Peter I. von Rußland weilten von September bis Dezember mit großem Gefolge als Gäste in der Stadt

1717 Bürgermeister Peter Lütkens, 81 Jahre alt, gestorben

1719 Der Pöbel zerstört aus fanatischem religiösen Haß Haus und Kapelle des kaiserlichen Gesandten. Der Kaiser zürnte sehr und verlangte in tiefster Demut auf den Knien schuldige Deprecation und Abbitte in Gegenwart des versammelten Hofes zu tun, das Hotel auf Staatskosten (130 000 Mark) wieder aufzubauen und 200 000 Taler Banko. Die Mächte legten sich aufs Vermitteln, rein materiell blieb es aber bei der kaiserlichen Verfügung

1722 Philipp Telemann, den seine Zeitgenossen neben Bach und Händel stellten, wird als Opernkomponist fest angestellt. Telemann befruchtete das Musikleben der Stadt durch seine vielfache Tätigkeit als Dirigent (1681 bis 1767)

1724 Die Hamburger Zeitschrift „Der Patriot" erscheint mit ihrer ersten Nummer zum Jahresbeginn

1730—1750 Münzstreitigkeiten mit Dänemark. Beschlagnahme Hamburger Schiffe, 500 000 Mark Banko als Buße nach Kopenhagen gezahlt

1731 Die erste Nummer des „Hamburgischen Correspondenten" (1712 in Schiffbek als „Holsteinischer Correspondent" begründet), wird am Jahresbeginn herausgegeben

1732 Bürgermeister Garlieb Sillem, geboren 15. Juni 1676, gestorben

1737 Erste Freimaurer-Versammlung in Hamburg am 6. Dezember und dadurch Einführung der Freimaurerei in Deutschland

1740 Matthias Claudius (Wandsbeker Bote), gegeboren in Reinfeld am 2. Januar, gestorben 1815 in Hamburg

— Das letzte Hamburger Convoyschiff „Das Wappen von Hamburg" läuft am 25. Oktober vom Stapel. Das Schiff führte 50 Kanonen, hat aber nur eine, und zwar die überhaupt letzte Convoyfahrt zurückgelegt

1746—1762 Zar Peter III. erhebt Ansprüche auf das Haus Schleswig. Hamburg muß für die dänische Kriegsrüstung drei Millionen Mark „Anleihe" unter den drohenden Bajonetten hergeben. Nur einige Jahre wurden Zinsen gezahlt, das Geld aber nicht zurückgegeben

1747 Ratsherr Barthold Hinrich Brockes, der als Dichter großen Ruhm genoß, starb, 67 Jahre alt

1749 Bürgermeister Dr. Nic. Stampiel gestorben

— Errichtung der Navigationsschule

— Es verwüsteten Heuschrecken alle Äcker und Felder

1750 Am 10. März schlug der Blitz während des Gottesdienstes in die St. Michaeliskirche, die bis in die Grabgewölbe ausbrannte. Die Kirche wurde in elfeinhalb Jahren wieder aufgeführt und am 19. Oktober 1762 eingeweiht

1751 Der Karfreitag wird zu einem Feiertag erhoben

— Einweihung des neuerbauten Gymnasiums

1752 gab es in Hamburg eine deutsche, eine französische und eine lateinische Zeitung

1754 Friedr. v. Hagedorn, berühmter Dichter, Schöpfer des deutschen Gesellschaftsliedes, 46 Jahre alt, gestorben

1757 Einweihung der (neuen) kleinen Michaeliskirche am 14. Juni

1759 erpreßte die dänische Krone als Anleihe 400 000 Reichstaler, 1762 sogar eine Million Reichstaler. Dabei erreichten die Einnahmen der Kämmerei nicht ganz eine Million Reichstaler

1764 Johann Mattheson, bedeutender Komponist, Schenker der Orgel der großen Michaeliskirche, 83 Jahre alt, gestorben

1766 Georg Hiddinger gestorben; eröffnete die erste Marineschule in Hamburg

1767 Zwölf kunstliebende Bürger gründeten mit den besten Schauspielern Deutschlands das deutsche Nationaltheater mit Lessing als Kritiker. Lessing kündigt bei der Eröffnung des „Nationaltheaters" am 22. April seine hamburgische Dramaturgie an. Die Gründung wurde zu einem Fiasko. Lessing verließ drei Jahre später enttäuscht Hamburg

1768 Am 27. Mai wurde zu Gottorp der Vertrag mit den Dänen geschlossen und Hamburg als kaiserlich freie Reichsstadt anerkannt. Hamburg erläßt von den 4 Millionen Mark Banko eine Million Taler mit den Zinsen und streicht die auf Trittau lastende Schuld von 380 000 Mark Banko

— Gründung der Patriotischen Gesellschaft, „das gute Gewissen Hamburgs"

1770 Die Bürgerschaft genehmigt die Errichtung einer Zahlenlotterie durch den Bankier His

— Hamburg nimmt Sitz und Stimme im Reichstage zu Regensburg

1771 Beginn der großen Überschwemmung der Vierlande und Billwärder am 8. Juli

1774 Vom 14. bis 21. Juli gewaltiges Hochwasser, das einen Sachschaden von eineinhalb Mill. Mark anrichtete. Der Überschwemmung folgte eine große Teurung

1780 C. L. v. Hagedorn, Kunstschriftsteller und Maler, 67 Jahre alt, in Dresden gestorben

1782 I. E. Hasse, der letzte Rats-Apotheker, gest.

1784 In Hamburg konzentriert sich der Kolonialzwischenhandel für das gesamte kontinentale Europa. Als Bank- und Wechselplatz rückt die Stadt in die vorderste Reihe. Es herrscht internationales Leben und Treiben ohnegleichen. Neben der deutschen Bühne konnten sich ein englisches und ein französisches Theater halten

— Es stieg der erste Luftballon (als Wohltätigkeits-Veranstaltung für eine arme Familie) in Hamburg auf

1786 Eröffnung des Schauspielhauses unter der Direktion von Friedrich Ludwig Schröder am 19. April. Gegeben wurde „Emilia Galotti"

— Das erste Hamburgische Adreßbuch für 1787 wird hergestellt durch J. H. Hermann

1788 Karl Philipp Emanuel Bach, Kantor und Musikdirektor am Johanneum, bedeutender Tonkünstler, Sohn des berühmten Sebastian Bach, 74 Jahre alt, gestorben

1789 Erste Aufführung der Oper „Don Juan" unter Schröder am 27. Oktober

1790 I. B. Basedow, berühmter Pädagoge, 67 Jahre alt, in Magdeburg gestorben

1791 Große Sturmflut am 21. März, fast völliger Deichbruch auf Finkenwärder

1792 Die erste Nummer der „Wöchentlichen gemeinnützigen Nachrichten von und für Hamburg" erscheint am 29. Februar (Vorläufer der jetzigen Hamburger Nachrichten)

— Gründung der Segelmacher-Brüderschaft „Hoffnung"

1798 Statt des gewöhnlichen „Ansagens" (durch das Dienstmädchen mit einem Waisenknaben) kommt in die „Nachrichten" die erste Geburtsanzeige

— Die Torsperre wird eingeführt

— Hamburg besitzt den Kredit des gesamten handelnden Europas. Politische Konflikte setzen ein. Frankreich rückt auf Hamburg vor (1799), die Engländer blockieren die Elbe und die Russen beschlagnahmen die Hamburger Segler

1799 Großkaufmann Georg Heinrich Sieveking, Philantrop und Politiker, 48 Jahre alt, gest.

1800 Besetzung Ritzebüttels durch preußische Truppen

— Die Zahl der Einwohner wird auf 130 000 geschätzt

1801 Der Landgraf von Hessen besetzt mit 11 000 Mann dänischer Truppen die Tore und Wälle der Stadt vom 29. März bis 29. Mai

— Die auf dem Scheidekamm der Außen- und Binnenalster stehende Windmühle wird durch Feuer zerstört

1802 Das Büsch-Denkmal, nahe der Lombardsbrücke, wird enthüllt

1803 J. G. Klopstock, geboren 2. Juli 1724, gestorben am 14. März. Er wohnte über ein halbes Jahrhundert in Hamburg

1804 Der Weihnachtsmarkt wird vom Dom nach dem Gänsemarkt verlegt. 1805 wird mit dem Abbruch des mittelalterlichen Bauwerks „Der Dom, der heiligen Mutterkirche der gesamten Christenheit Nordeuropas" begonnen

1804 Napoleon ließ in einer Oktobernacht ein Detachement seiner Truppen über die Elbe setzen und entführte heimlich den in seinem Landhause am Grindel wohnenden englischen Geschäftsträger Rumbold. Daraus entstanden diplomatische Schwierigkeiten mit England

— Am 18. Oktober beschloß der Rat, die Festungswerke schleifen zu lassen. 860 Leute begannen mit dieser Arbeit am 4. November. Kosten: 360 000 Mark Banko

1805 Die Elbblockade seitens der Engländer, ab Juni 1803, wird aufgehoben am 9. Oktober

1806 Letzte Stranghinrichtung und letzte Exekution auf dem alten Klöppelberge in der Brennerstraße am 14. April

— Der Titel Hamburgs wird geändert von „Kaiserliche freie Reichsstadt" in „Freie und Hansestadt Hamburg" (als Folge der Niederlegung der deutschen Kaiserkrone seitens Franz II.)

— Marschall Mortier kündigt von Bergedorf dem Senat an, daß er im Namen seines Kaisers Hamburg in Besitz zu nehmen habe. 3000 Franzosen rückten in Bürgerquartiere, die Bürgerwehr wurde entwaffnet (19. November)

— Die Franzosen erklären am 24. November alle englischen Waren in der Stadt für konfisziert und alle englischen Untertanen für kriegsgefangen

1807 Die Blockade der Elbe durch England beginnt erneut am 7. April

1809 Felix Mendelssohn-Bartholdy geboren. Geburtshaus Michaelisstraße 54. Gestorben 1847

1810 Ein Dekret wird am 4. November veröffentlicht, alle englischen Waren in den Hansestädten zu verbrennen. Die Verbrennung fand am 16. November durch die Franzosen auf öffentlichem Platze statt. Der Wert der Waren betrug eine halbe Million Mark Banko

— Annahme der Einverleibung in Frankreich durch Rats- und Bürgerbeschluß am 20. Dezember. Mit dem 1. Januar 1811 wird Hamburg als französische Stadt erklärt. Die neuen Behörden treffen ein

1811 Einsetzung der französischen Gerichte und Publizierung der Urteile im Namen Napoleons I. am 22. Februar

— Dekret Napoleons vom 23. Februar, die Ostsee mit der Elbe durch einen Kanal von Hamburg nach Lübeck zu verbinden

— Das Hamburger Stadtmilitär wird aufgelöst am 24. Februar

— „Feier" der Vereinigung Hamburgs mit dem französischen Reiche am 31. März

— Das städtische Weinlager im Ratskeller wird von den Franzosen verkauft

1812 Organisierung des ersten Aufgebots der Nationalgarde in Hamburg am 14. März

— Erste Hinrichtung durch die Guillotine auf dem Pferdemarkt am 30. September

1813 Die Franzosen ziehen am 12. März von Hamburg ab. Bis zum 18. März ist Hamburg ohne Regierung, Gericht usw.

— Einzug der Russen unter dem Obersten (späteren General) Friedrich Karl von Tettenborn mit 1400 Mann am 18. März

— Errichtung des Hamburgischen Bürgercorps von sechs Bataillonen unter dem Kommando von Dr. v. Heß am 26. März

— Gefecht der Hanseaten und Kosaken gegen die Franzosen bei Rothenburg am 27. April. Sieg über die Franzosen

— Die ersten Truppen der englisch-deutschen Legionen treffen am 28. April in Hamburg ein

— Die Dänen besetzen am 11. Mai St. Pauli und den Grasbrook

— Gefecht auf der Veddel am 12. Mai zwischen den Alliierten und den Franzosen

— Erstes Bombardement der Stadt am 15. Mai von 11 Uhr abends bis 3 Uhr morgens durch die Franzosen. Das Bombardement dauerte bis zum 29. Mai fort. Am 30. Mai besetzten die Franzosen wieder die Stadt und legen ihr die Zahlung einer Kontribution auf

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

1813 Napoleon erklärt Hamburg am 18. Juni in Belagerungszustand

— Gefecht der Hanseaten mit den Franzosen am 2. September zwischen Rehna und Schöneberg; Sieg der Hanseaten

— Kampf der Hanseaten unter Tettenborn gegen die Franzosen bei Gadebusch, Gefecht der Hanseatischen Reiter bei Lübeck unter von Arnim (der dabei gefallen ist), mit den Franzosen am 4. September

— Eröffnung der Brücke nach Harburg am 5. September. Die 15 173 Fuß lange hölzerne Brücke wurde in 83 Tagen erbaut

— Die Franzosen werden am 15. September bei Zarrentin durch Hanseatische Kavallerie geschlagen

— Gefecht der Hanseatischen Kavallerie mit den Franzosen bei Boizenburg am 18. September

— Kavalleriegefecht der Hanseaten mit den Franzosen bei Mustin am 6. Oktober

— Zum Dienst bei Feuersbrünsten wird eine Bürgergarde gebildet

— Einweihung des Realgymnasiums in der Armgartstraße am 13. Oktober

— Die Franzosen raubten in der Nacht zum 12. November der Hamburger Bank 800 000 Mark Banko (1 Mark Banko = M. 1.50)

— Bekanntmachung des Obersten Charkot am 22. Dezember: „Wer von heute an bis spätestens den 24. d. M. nicht die Stadt geräumt hat, da er sich nicht verproviantieren konnte, erhält fünfzig Stockschläge." — Viele Häuser auf dem Schulterblatt werden eingeäschert. In der Nacht zum 25. Dezember wurden 1800 Menschen, bei denen nicht genügend Proviant gefunden wurde, aus den Betten gerissen und in die St. Petri-Kirche gesperrt. Am anderen Morgen Abtransport aus der Stadt

— Einäscherung von St. Pauli, Rotherbaum und Hamm am 27. und 28. Dezember

— Transport von einigen hundert Kranken vom Krankenhof (am Ende der jetzigen Kielerstraße) nach der Eppendorfer Kirche am 30. Dezember

1814 Gefecht der Franzosen gegen die Russen und die Hamburger Bürgergarde bei Wilhelmsburg am 16. Februar. Die Franzosen verloren an Toten und Verwundeten ca. 1000 Mann; 392 Mann und 7 Offiziere gerieten in Gefangenschaft, außerdem wurden vier Kanonen erbeutet. Der Chef der Bürgergarde erhielt den Wladimir-Orden.

— Die Blockade der Elbmündung durch England wird am 24. Mai aufgehoben

— Der Senat übernimmt am 26. Mai wieder sein Amt

— Abzug des letzten Restes des Davoust'schen Korps am 31. Mai. — Feierlicher Einzug der Hamburgischen Bürgergarde unter Oberstleutnant Mettlerkamp und der Russen unter General Benningsen

— Professor I. A. H. Reimarus gestorben, 85 Jahre alt; er führte die Blitzableiter in Deutschland ein

— Die ersten Hamburgischen Truppen rücken am 12. Juni zur Teilnahme am Kampfe gegen Frankreich aus

— Feierlicher Einzug der Hanseatischen Legion am 30. Juni

— Davoust machte am 23. September einen Ausfall aus Harburg, wurde aber vom englischen General Lydn und den Hanseaten zurückgeschlagen

— Die Fahnen der Hanseatischen Legion werden am 29. September in der großen Michaeliskirche aufgehängt

1815 Matth. Claudius („Der Wandsbeker Bote"), 75 Jahre alt, gestorben am 21. Januar

— Wiederaufstellung des Hamburger Wappens am Rathause

— Rückkehr der beiden freiwilligen Jäger-Kompagnien aus Frankreich am 30. 11.

1815—1820 Die Kontinentalsperre hatte die Briten nach Hamburg gezogen. Sie saßen in fast allen Geschäften fest und machten die Hamburger zu ihren wirtschaftlichen Hörigen. Aber schon nach fünf Jahren waren die englischen Filialen großenteils aus der Stadt verdrängt, und im Laufe der Jahrzehnte konnte dieser wirtschaftliche Druck vollständig abgeschüttelt werden

1816 Die Hamburger Turnerschaft wird gegründet

— Ankunft des ersten Dampfschiffes (Hamburger Dampfer „The Lady of the Lake", Kapitän Cook) im hiesigen Hafen am 17. Juni

— Eröffnung der Dampfschiffahrt nach Cuxhaven am 29. Juni

— Eröffnung des Seebades zu Cuxhaven am 17. Juli

— Feldmarschall von Blücher besucht Hamburg am 21. September und wird zum Ehrenbürger der Stadt ernannt

1817 Rats- und Bürgerbeschluß: Beitritt zur heiligen Allianz von Österreich, Preußen und Rußland

1818 Joachim Heinrich Campe, Pädagoge und Schriftsteller, Verfasser des Robinson, 72 Jahre alt, gestorben

1820 Einweihung der St. Pauli-Kirche am 2. März. Die alte Kirche auf dem Hamburger Berg war durch die Franzosen (3. Januar 1814) eingeäschert worden

— Beginn der definitiven, 1833 vollendeten Entfestigung Hamburgs. Die Wälle werden zu Parks umgewandelt

— Der neugewählte Senator Dr. Martin Hudtwalcker wird zum Vorkämpfer der Orthodoxie. Seine Reformpläne auf dem Gebiet des Pressewesens, des Strafrechts und der Polizei sind teils erst nach 1848 verwirklicht worden

1821 I. H. Hermann, Gründer des Hamburgischen Adreßbuches, 71 Jahre alt, gestorben

— Elbschiffahrts-Akte des Dresdner Kongresses. Freiheit der Elbschiffahrt, Aufhebung der Stapelgerechtigkeit (Reduzierung der Zollstellen von 35 auf 14)

— Bürgermeister Christ. Matth. Schröder, 79 Jahre alt, gestorben

— Enthüllung des Denkmals Adolph IV. von Schauenburg auf dem nach ihm benannten Adolphsplatz (jetzt vor dem Marien-Magdalenen-Kloster) am 18. Oktober

1822 Erste Aufführung des „Freischütz" im Stadttheater am 5. Februar

— Der größte Teil der neuen Welt wurde durch die Loslösung der spanischen Provinzen in Süd- und Mittelamerika von dem Mutterlande für die Hanseaten frei, denn das Handelsmonopol war gesprengt. Jubelnd rief der Präses der Kammerdeputation in die Versammlung des Ehrbaren Kaufmanns hinein: „Hamburg hat Kolonien erhalten"

— Hamburg verfügte — es war der Tiefstand — nur über 88 Schiffe. Der größte Reeder war (1828) mit 17 Schiffen Peter Hinrich Mohrmann

1823 Louis Nicolas Davoust, Generalgouverneur des s. Zt. neugeschaffenen Departements, der von 1809 bis 31. Mai 1814 mit rücksichtsloser Strenge in Hamburg regierte, gestorben

— Bau der Sternwarte

1824 Der Engländer John Andly führt die Droschken ein

— Überlassung der kleinen Michaeliskirche an die Katholiken

1825 Große Sturmflut mit Deichbrüchen am 4. 2.

— Gründung des Hamburg-Altonaer Buchdruckervereins

1827 Einweihung des neuen Schauspielhauses (Stadttheater) am 3. Mai

— Einweihung des neuerbauten Jacobikirchturms am 2. August

1828 Erste Verordnung gegen den Nachdruck

— Am 22. Juli erschien das erste Fremdenblatt unter dem Titel „Liste der angekommenen Fremden in Hamburg"

1829 Harter Winter; das Eis stand 100 Tage auf der Elbe, und die schwersten Frachtfahren gingen darüber hin

1831 Ausbruch der Cholera (im Tiefen Keller in der Nicolaistraße) am 7. Oktober

1832 Frl. Amalie Sieveking (1794—1859) gründet den „Weiblichen Verein für Armen- und Krankenpflege"

1833 Rats- und Bürgerbeschluß: bei allen Neubauten sind massive Seitenmauern aufzuführen

— Übernahme der Sternwarte durch den Staat

— Eröffnung des Rauhen Hauses in Horn am 1. November

— Der „Hamburger Berg" erhält den Namen St. Pauli

1833 Einweihung des Denkmals für den Oberspritzenmeister Repsold am 5. April, der bei einem Brande vor drei Jahren verunglückte

— Johannes Brahms (Ehrenbürger Hamburgs) geboren am 7. Mai, Speckstraße 62, Hof

— Numerierung der Häuser und Bezeichnung der Straßen

— Gründung des Künstlervereins

1834, ernstlicher 1840 wurde der Plan einer Eisenbahn von Hamburg über Lüneburg nach Hannover bearbeitet. Die hannoversche Regierung widersetzte sich der Weiterführung der Bahn (die Inbetriebnahme erfolgte 1851) über Harburg hinaus und damit einer Überquerung der Elbe. Erst 1859 wurde die Verbindung durch Dampffähren „gestattet"

1835 Erstes Wettrennen in Hamburg

1838 Durch Aufhöhungen und Zusammendeichung entstand eine klare Uferlinie der Elbe auf der Strecke Hamburg bis Glückstadt. Durch Dampfbagger wurde der Strom vertieft

1839 Eröffnung der Omnibusfahrten nach Altona

— Gründung des Vereins für Hamburgische Geschichte am 27. Oktober

— Hebbel weilt bis 1842 in Hamburg. Es entstehen hier „Judith", „Genoveva" und das Lustspiel „Der Diamant"

1840 Hebbels „Judith" wird hier zum ersten Male mit mäßigem Erfolg aufgeführt

1841 Stiftung der Gesellschaft „Amicitia und Fidelitas"

— Das dritte norddeutsche Musikfest wird hier unter stärkster Beteiligung abgehalten. Geibel als Gast

— Vertrag mit Preußen, Dänemark, Mecklenburg-Schwerin und Lübeck zur Herstellung einer Eisenbahnverbindung mit Berlin 8. 11.

— Einweihung der neuen Börse am 2. Dezember

1842 Erste Probefahrt auf der Eisenbahn zwischen Hamburg und Bergedorf am 19. Februar

— Joseph Ramée, bedeutender Architekt, Erbauer u. a. von Baurs Park, gestorben

— Die Arbeiten der Sielleitungen und der Wasserversorgung werden durchgeführt

— Der große Brand von Hamburg vom 5. bis 8. Mai. Er zerstörte 4219 Gebäude in 75 Straßen, darunter das Rathaus und drei Kirchen. Über hundert Menschen kamen dabei ums Leben. Der Brandschaden betrug 14 Millionen Mark Banko

— Die Hamburger Börsenhalle, ein architektonisch wertvolles Bauwerk, erbaut 1804, erweitert 1826 und 1836, wird durch Feuer zerstört

— Professor Christoffer Suhr, Historien- und Bildnismaler, 71 Jahre alt, gestorben

— Eröffnung der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn am 17. Mai

— Bürgermeister Dr. Amandus Abendroth, 1811 Maire der dem französischen Reiche einverleibten „guten Stadt Hamburg", 20. Juni 1831 zum Bürgermeister erwählt, gestorben am 17. Dezember, 75 Jahre alt

— Der Geist der alten Verfassung von 1712 findet innere Ablehnung, doch wehren die vier Bürgermeister, Greise von 70 und 80 Jahren, jede fortschrittliche Reform ab. Professor Wurm rief deshalb nach dem Brande zu einem doppelten Aufbau im neuen Geiste auf: der Häuser und der Staatsverfassung

1843 Rats- und Bürgerbeschluß vom 20. Februar: Einführung der Gasbeleuchtung

— Eröffnung des Thalia-Theaters am 9. November

— Friedrich Perthes, geboren 1772, angesehener Buchhändler, Patriot in der Franzosenzeit, Mitinhaber von Perthes & Besser, gestorben

— 1843 zuerst, energischer 1845 und 1849, werden die Forderungen nach einer Änderung der Staatsverfassung und einer Erweiterung der Bürgerrechte erhoben. Vereine von wirtschaftlichem oder lokalem Charakter wenden sich politischen Diskussionen zu

1844 am 7. Mai wurde der Grundstein zum Wiederaufbau der niedergebrannten St. Petrikirche gelegt

— Erste Regatta auf der Alster

— Abschluß des Vertrages mit der Gas-Compagnie über „Bau und Betrieb der Gasfabrik nebst Leitungen zur öffentlichen und privaten Gasbeleuchtung"

— Die Christian VIII.-Eisenbahn Kiel—Altona und die Berlin—Hamburger Bahn wurden eröffnet. Dänemark hatte die Weiterführung der Bahn von Altona nach Hamburg vereitelt

1845 Joh. Mich. Speckter, erster Steindrucker in Hamburg, 81 Jahre alt, gestorben

— Robert M. Sloman kündigt für den Sommer die erste Vergnügungsreise um die Welt an „mit seinem großen Fregattschiff"

— Einige Straßen werden versuchsweise mit Gas beleuchtet; Beginn der allgemeinen Gasbeleuchtung in den Straßen 5. September 1846

— Die ersten Hafenbauprojekte werden erörtert; doch lehnt die Kammerdeputation die Bebauung des Grasbrooks ab

— Es beginnt die Periode der Vereinsgründungen. Der Bildungsverein für Arbeiter entsteht, der Verein Hamburger Juristen (1846) und der Verein der Nicht-Grundeigentümer, deren Erörterungen auf Politik eingestellt sind

1846 Der Neubau der St. Nikolaikirche wird begonnen und 1863 vollendet

— Der Gründer des Museums für Natur und Kunst, Oberalter P. F. Röding, 79 Jahre alt, gestorben

— Eröffnung der Berlin-Hamburger Eisenbahn bis Boizenburg am 15. Oktober

1847 Konstituierende General-Versammlung der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft am 27. Mai. Vier Segler werden zwischen Hamburg und Newyork in Fahrt gesetzt. 1856 wurde, zunächst mit zwei Dampfern, die Route befahren

— Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy, berühmter Musiker, 38 Jahre alt, gestorben in Leipzig

1848 Die Zensur wird aufgehoben

— Aufruf zur Gründung einer deutschen Kriegsflotte. R. M. Sloman und J. C. Godeffroy stellen drei starke Segelschiffe zur Verfügung

— Die erste Nummer der „Reform" erscheint im März

— Am 1. März kündigt der Senat, dem das Bürgermilitär nicht mehr restlos ergeben war, „die durch die Zeitverhältnisse bedingten Reformen" an. Am 10. März fanden die Forderungen der Radikalen Annahme. Der Senat ernannte als Mitglied der Reformkommission u. a. Senator Dr. Hudtwalcker. Der Pöbel erkannte ihn aber als Demokraten nicht an und warf ihm die Fensterscheiben ein

— Ende März bricht die Cholera erneut aus. Im Monat September fielen ihr 703 Personen zum Opfer

— Am 9. Juni erstürmen die Revolutionäre das Steintor

— Heinrich Christ. Meyer, Patriot, bedeutender Fabrikant (Stockmeyer), dem zu Ehren ein Denkmal errichtet wurde (Altmannstraße), 51 Jahre alt, am 26. Juni gestorben

— Einweihung des Telegraphen (mittels beweglicher Holzarme) auf dem Turm des Posthauses am 23. Juli

1848 Dr. Hermann Baumeister gründete den Deutschen Klub zur Durchsetzung der Änderung der Ratsverfassung. Am 17. August stimmte der Senat trotz des Widerspruchs der Oberalten der Einberufung einer Konstituante zu

— Eröffnung des elektro-magnetischen Telegraphen zwischen Hamburg und Cuxhaven am 15. Oktober

— Als erstes und größtes Schiff der Hapag lief am 11. Oktober der 750 Register-Tonnen große Segler „Deutschland" vom Stapel. Auf diesem Auswandererschiff sollte, wie Godeffroy triumphierend versicherte, „jeder Passagier über ein eigenes Bett verfügen". Am 15. Oktober verließ die „Deutschland" bereits die Elbe zur ersten Ausreise nach Neuyork

— Die Erhebung Schleswig-Holsteins veranlaßte viele junge Hamburger als Kriegsfreiwillige in die schleswig-holsteinische Armee einzutreten. Bei Bau kämpften u. a. Johannes Versmann und Eugen Lehmann, beide nachmalige Bürgermeister in Hamburg

1849 Beginn der Elbblockade durch die Dänen am 12. April

— Einweihung der St. Petrikirche am 7. Mai

— Die „Privilegierten wöchentlichen gemeinnützigen Nachrichten von und für Hamburg" erscheinen unter dem Titel „Hamburger Nachrichten", zuerst am 2. Juli

— Die Verfassung des Freistaates Hamburg wird am 11. Juli publiziert

1850 Bürgermeister Joh. Heinrich Bartels, 89 Jahre alt, gestorben 1. März

— Eröffnung der Städtischen Gemäldegalerie

— Eröffnung der Telegraphenlinie nach Bremen am 19. August

1851 Bürgermeister Dr. Christian D. Benecke, geboren 17. Mai 1768, gestorben 5. März

1852 H. J. Herterich, bedeutender Maler, 80jährig gestorben am 20. März. Gründer der ersten Steindruckerei in Hamburg, gemeinsam mit I. M. Speckter

— Eröffnung der direkten Telegraphen-Verbindung zwischen Deutschland, England, Frankreich und Belgien am 1. Juli

— Johann Heinr. Burchard, J. U. D., später Bürgermeister in Hamburg, geboren

— Die neu organisierte Nacht- und Polizeiwache (Konstabler) tritt in Wirksamkeit

1853 Die erste Nummer der Morgenzeitung „Hamburg-Altonaer Fremdenliste" erscheint am 9. Januar

— Gustav Falke, feinsinniger Lyriker, geboren, gestorben 1916

— Erster Hamburger Wollmarkt auf dem Pferdemarkt

1854 Enthüllung des Denkmals für den Kaufmann Heinr. Chr. Meyer (Stockmeyer), Stock-, Fischbein- und Gummiwaren-Fabrik, vor dem Klosterthor (jetzt Altmannstraße), am 30. Juli

1855 Johann Heinrich de Chaufepié, berühmter Arzt, Ehrenpräsident des ärztlichen Vereins, 82 Jahre alt, gestorben

1856 Johannes Brahms tritt zum ersten Mal in Hamburg in den Philharmonischen Konzerten auf. 1889 Ehrenbürger von Hamburg, gestorben 1897 in Wien

— Der erste Dampfer der Hapag, „Borussia", geht am 1. Juni nach Newyork in See, Fahrtdauer zwei Wochen

1857 Eröffnung des Seemannshauses. — Einführung des metrischen Gewichts. — Errichtung des Holstenthores

— Senator und Großkaufmann Jenisch, 60 Jahre alt, gestorben

— Der Sundzoll wird aufgehoben. Hamburg mußte für die Aufhebung mehr als 100 000 Taler beisteuern. 1861 wurde der Stader Elbzoll beseitigt. Hamburg übernahm ein Drittel der Ablösungssumme

1858 Der Restbetrag (10 Millionen) der von Österreich im Jahre 1857 zur Zeit der Handelskrise geliehenen 15 Millionen Mark Banko wird am 19. Juni nach Wien zurückgeschickt

1858 Untergang des Hamburger Auswandererschiffes „Austria" am 13. September

— Einweihung des Waisenhauses auf der Uhlenhorst am 24. Oktober

1859 Prof. C. F. Wurm, Historiker, 50 Jahre alt, gestorben am 2. Februar

— Die Alsterdampfschiffahrt wird mit einem Raddampfer eröffnet

— Eröffnung der Telegraphenlinie Hamburg—Helgoland am 11. Dezember

1860 Japan und China eröffnen sich als neues Wirtschaftsgebiet. Die ersten China- und Japanhäuser entstehen, der Westindienhandel setzt ein, die Verbindungen mit Australien zeigen ihre Früchte. Beherrschend ist nur das wirtschaftliche Streben

1861 Zacharias Dase, berühmter Rechenkünstler, 37 Jahre alt, gestorben am 11. September

— Die Torsperre wird aufgehoben

1862 Major Jungmann, Sieger über die Dänen bei Eckernförde am 5. April 1849, 47 Jahre alt, gestorben am 25. März; Einweihung des Denkmals für Major Jungmann auf dem Jakobi-Kirchhof am 11. September 1864

— Eröffnung der Omnibuslinie nach Eimsbüttel

— Julius Stettenheim (1831—1916) gibt die erste Nummer der „Wespen" heraus

— Das Komitee für die Kunsthalle erhält vom Staate den Bauplatz und 100 000 Mark Banko

— Einweihung der deutschen Seemannsschule auf Steinwärder

1863 Abtragung der Alsterhöhe (Platz der jetzigen Kunsthalle)

— Dr. Gabriel Rießer, Jurist und Politiker, 57 Jahre alt, gestorben. Seit 1860 Mitglied des Hamburger Obergerichts. Er war der erste Richter jüdischer Religion in Deutschland

— Freiherr Ernst von Merck, Gründer des Zoologischen Gartens, 52 Jahre alt, am 6. Juli gestorben

— Das Hamburger Fremdenblatt erschien zum ersten Male als Abendzeitung unter diesem Titel am 10. Dezember

— Einquartierung preußischer, österreichischer hannoverscher und sächsischer Truppen, zusammen zirka 136 000 Mann, vom 20. Dezember 1863 bis 2. Februar 1865

1864 Die Staatskrankenanstalt Friedrichsberg wird bezogen (17. November)

1865 Dr. Joh. Gustav Wilh. Moritz Heckscher, Reichsminister a. D., 68 Jahre alt, am 7. April gestorben

— Erste Fahrt der Hamburg—Lübecker Eisenbahn am 23. April

— Professor J. D. Encke aus Hamburg, Direktor der Berliner Sternwarte, 74 Jahre alt, gestorben in Berlin am 24. August

— Enthüllung des Denkmals zu Ehren der bei Helgoland gefallenen Österreicher in Altona am 26. August

— Enthüllung des Rießer-Denkmals am 29. Okt.

— Veröffentlichung des Gesetzes über Zivilstandsregister und Eheschließung am 17. Nov.

1866 Große Sturmflut am 29. Januar; Wasserhöhe 14 Fuß über Null

— Einweihung des Denkmals in Cuxhaven für die im Seegefecht (5. April 1864) gefallenen österreichischen Soldaten am 9. Mai

— Enthüllung des Schiller-Denkmals, 1859 vom Schiller-Verein gestiftet

— Am 26. Juni fügte der Senat sich nach langen Verhandlungen in den von Bismarck geforderten Anschluß an Preußen, auch wurde die militärische Unterstützung zugesagt. Am 28. Juni brach Oesterreich die diplomatischen Beziehungen zu Hamburg ab

— Mobilmachung der Garnison zum Krieg am 7. Juli

— Eröffnung der Verbindungsbahn Hamburg—Altona am 16. Juli

— Die hiesige Infanterie zieht am 22. Juli ins Feld (über Harburg nach Frankfurt a. M.), in den preußisch-österreichischen Krieg

Digitized Through Repaired Document
Plastic Covered Document

1866 Die Kavallerie folgt der Infanterie am 24. Juli
— Eröffnung der Wandsbeker Pferdebahn am 16. August
— Bündnisvertrag, geschlossen am 18. August zwischen Preußen und 15 anderen deutschen Staaten (darunter Hamburg) als Grundlage des Norddeutschen Bundes
— Frau Anna Lucks, geb. Lühring, die als Lützowscher Jäger gegen die Franzosen kämpfte, 70 Jahre alt, gestorben
— Die Kavallerie der Garnison kehrt am 19. September aus dem Feldzuge zurück
— Das Monopol des Leichenfuhrwesens wird aufgehoben
— Das Ende der Cholera-Epidemie wird am 22. Oktober festgestellt

1867 Konsul Georg Friedrich Vorwerk, Stifter von Freiwohnungen, 73 Jahre alt, gestorben 4. 2.
— Konstituierung der Norddeutschen Seefischerei-Gesellschaft
— Die Eisenbahn von Altona nach Blankenese wird am 19. Mai dem Verkehr übergeben
— Eröffnung der Barmbecker Pferdebahn 8. 6.
— Errichtung der Gewerbeschule für Mädchen
— Wahlen zum ersten Reichstage des Norddeutschen Bundes am 31. August. Gewählt: E. von Melle, G. R. Richter und E. D. Roß
— Errichtung des Landwehr-Bataillons der Freien und Hansestadt Hamburg. — Einrücken der ersten preußischen Truppen (76. Regiment) als neues Hamburgisches Kontingent am 1. Oktober
— Die Bürgerschaft ratifiziert den Vertrag mit Lübeck (vom 8. August) über die alleinige Übernahme Bergedorfs am 9. Oktober
— Julius Campe, bekannter Buchhändler und Verleger, vormals Kämpfer im Lützowschen Freikorps, 75 Jahre alt, gestorben 14. 11.
— Anschluß der Hamburgischen Enklaven in Schleswig-Holstein an den Zollverein
— Bürgermeister Ascam Wilhelm Lutteroth, geboren 22. 9. 1783, gestorben 20. 12. 1867

1868 Die Norddeutsche Seewarte beginnt ihre Tätigkeit
— Die Statue von Schleiermacher wird vor der St. Nicolai-Kirche angebracht

1869 Auf der Insel Steinwärder wird ein kleineres Gaswerk erbaut
— William Henry O'Swald, geboren 1832, wird zum Senator gewählt, war 1908—1909 Bürgermeister, trat 1912 in den Ruhestand, gestorben 1923
— Übergabe des Ernst Merck-Denkmals in der Ernst Merck-Halle am 19. August
— Eröffnung der Kunsthalle am 1. September
— Eröffnung der ersten Hamburger Volksküche

1870 Gründung des Journalisten- und Schriftsteller-Vereins am 27. Februar. Gründer: Dr. Friedensburg, Dr. Loewy, Dr. Bonfort, Dr. Piza, Dr. Fr. Menck, J. F. Richter, Th. Gaßmann
— Erste Sitzung des Hamburger Geschworenengerichts am 4. März
— Ausmarsch des 11. Infanterie-Regiments aus Altona am 26. Juli nach dem Kriegsschauplatze in Frankreich
— Das 76. Regiment kam am 6. September zum ersten Male ins Feuer
— Schlacht bei Loigny am 2. Dezember; großer Sieg der Hanseaten

1871 Fürst Bismarck und Graf Moltke werden am 1. Februar zu Ehrenbürgern von Hamburg ernannt
— Die Friedenseiche bei der Lombarsbrücke wird am 31. März gepflanzt
— Einführung der deutschen Reichsverfassung in Hamburg am 4. Mai
— Einzug des 2. Hamburgischen Infanterie-Regiments Nr. 76 nach Beendigung des Krieges am 17. Juni

1871 Die Anschlagsäulen werden dem Betrieb übergeben
— Erhebung der Ortschaft Ottensen zur Stadt am 26. Oktober
— Hamburg wird als freie Hansestadt des deutschen Kaiserreichs erklärt. — Einführung der Landgemeinde-Ordnung. — Die neue Kaserne wird bezogen

1872 wurden die Elbbrücken erbaut
— Friedrich Gerstäcker, 56 Jahre alt, gestorben in Braunschweig
— Eröffnung des Kaiserkais am 2. Juli
— Erste Probefahrt auf der Eisenbahnbrücke über die Elbe am 15. Oktober
— Einweihung der Hamburg—Harburger Eisenbahn am 30. November
— Bürgermeister Dr. Friedrich Sieveking, geboren 28. April 1798, gestorben am 25. Dezb.

1873 Die Reichsmünze wird als Bankvaluta eingeführt
— Bernhard Pollini (1838—1898) übernahm 1873 das Hamburger Stadttheater, 1876 das Altonaer und 1894 auch das Thalia-Theater

1874 Hochwasser der Elbe am 20. März, das Wasser steigt 17 Fuß über Null
— Der Betrieb der Gasanstalt wird vom Staat übernommen
— Die Kettenschiffahrt auf der Elbe, von Aussig bis Hamburg, wird am 1. Oktober eröffnet
— Die ersten goldenen Zehnmarkstücke werden am 21. Dezember in der hiesigen Münze geprägt

1875 Die „Hamburg-Altonaer Volkszeitung", der Vorläufer des „Hamburger Echo", erschien mit ihrer ersten Nummer am 3. Oktober

1876 Eröffnung der Reichsbank am 1. Oktober, Schließung der Hamburger Bank
— Erstes Auftreten der Frau Fransiska Ellmenreich im Stadttheater am 31. März
— Bürgermeister Dr. Nic. Ferdinand Haller, geboren am 31. Januar 1805, gestorben am 31. Oktober
— Bürgermeister Dr. Hermann Goßler, geboren 21. August 1802, gestorben 10. Mai
— Das „Waisengrün", der Umzug der Waisenkinder (Ende Mai) mit den Sammelbüchsen, seit Anfang des 17. Jahrhunderts bestehend, wird untersagt

1877 Dr. Hermann Baumeister, Präsident der Bürgerschaft, 71 Jahre alt, gestorben am 17 April
— Beginn des Baues der Schiffswerft von Blohm & Voß; Inbetriebnahme am 12. Januar 1878
— Feierliche Eröffnung des Friedhofes in Ohlsdorf am 1. Juli
— Eröffnung des Kunst- und Gewerbe-Museums am Steinthorplatz am 25. September unter Direktor Justus Brinckmann (1843—1915)
— Einweihung des Kriegerdenkmals an der Esplanade am 18. Oktober

1878 wurde die seit dem Mittelalter strittige Oberherrschaft über die Elbe durch Vertrag mit Preußen zu Hamburgs Zufriedenheit geregelt
— Enthüllung des Hansa-Brunnens in St. Georg am 17. Juli. — Das Kugeldenkmal wird errichtet
— Eröffnung der Hamburg-Altonaer Centralbahn
— Die „Hamburg-Altonaer Volkszeitung" wurde am 31. Oktober auf Grund des Sozialistengesetzes verboten. Das Blatt erschien am 10. November unter dem Namen „Gerichtszeitung" weiter.

1879 Bürgermeister Dr. Heinrich Kellinghusen, letzter Bürgermeister nach der alten Verfassung, geboren 16. April 1796, gestorben am 21. April
— Elbdurchstich durch die Kalte Hofe am 5. August

1880 Grundsteinlegung der St. Johanniskirche in Harvestehude am 2. Mai
— Grundsteinlegung der Deutschen Seewarte am 15. Juni
— Schiffsreeder Carl Woermann gest. 25. Juli

1881 In den ersten Tagen des März wurde die „Gerichtszeitung" verboten. Am 17. März erschien die „Hamburger Bürgerzeitung"
— Oberkonsistorialrat Dr. J. H. Wichern, Gründer des Rauhen Hauses, gestorben am 7. April
— Eröffnung der Fernsprechanstalt am 16. April mit 96 Sprechstellen im alten Postgebäude, Poststraße 15. Ende 1881 waren 523, 1887 2050 Sprechstellen vorhanden.
— Einweihung der Oberrealschule vor dem Holstenthor am 24. April
— Enthüllung des Lessing-Denkmals am 8. Sept.
— Einweihung der Deutschen Seewarte. — Einweihung der Ausstellungshalle auf der Moorweide am 14. September
— Gründung des Vereins deutscher Seeschiffer zu Hamburg am 14. November

1882 Eröffnung des Strafjustizgebäudes vor dem Holstenthor am 25. September
— Der Rathausmarkt wird am 7. Dezember zum ersten Male elektrisch beleuchtet

1883 Die Michaelisbrücke wird am 20. September dem Verkehr übergeben
— Einweihung des neuen Reventlow-Stiftes zu Altona am 24. Oktober
— Enthüllung der Statuen von Ansgarius und Adolph II. auf der Trostbrücke am 17. Nov.

1884 Die Generalversammlung der Aktionäre der Berlin-Hamburger Eisenbahn beschließt am 29. März den Verkauf der Bahn an den preußischen Staat
— Weihe der St. Gertrud-Kirche, 20. September
— Einweihung der Martha-Stiftung am 15. Okt.

1885 Dr. Johann Heinrich Burchard, später Bürgermeister, zum Senator gewählt am 2. März
— Einweihung der Thomaskirche am 8. März
— Der Entwurf zum Rathausbau wird genehmigt und die veranschlagte Bausumme von 4 600 000 Mark bewilligt
— Einweihung der St. Gertrud-Kirche in Barmbeck am 28. März
— Eröffnung der Heiligengeist-Brücke am 16. August
— Enthüllung des Bugenhagen-Denkmals vor dem Johanneum

1886 Professor Dr. Lichtwark wird am 30. Juni zum Direktor der Kunsthalle ernannt
— Albert Ballin (1857—1918) tritt in die Direktion der Hamburg-Amerika Linie ein
— Einweihung der Anscharhöhe bei Eppendorf am 15. August
— Bürgermeister Dr. Hermann Anthony Cornelius Weber, geboren 17. Dezember 1822, gestorben am 9. September
— Einweihung der Realschule der reformierten Gemeinde am 9. Oktober
— Gustav Christian Schwabe am 10. November zum Ehrenbürger ernannt, als Dank für seine große Gemälde-Schenkung
— Einweihung der Martinskirche in Horn am 11. November
— Eröffnung des neuen Segelschiffhafens auf der Veddel am 24. November

1887 Die erste Nummer des Hamburgischen Amtsblattes erscheint am 1. Januar
— Eröffnung des Fernsprechverkehrs zwischen Hamburg und Bremen am 1. Februar
— Reeder F. Laeisz gestorben am 7. Februar
— Bürgermeister Dr. G. H. Kirchenpauer, geboren 4. April 1843, gestorben am 3. März
— Einweihung des Seemannsheims am 1. Mai
— Die neue Brücke über die Nordelbe wird am 16. Juli dem Verkehr übergeben
— Erster Versuch einer Fernsprechverbindung von Hamburg nach Berlin am 18. Juli
— Albert Nicol, letzter Oberst des Bürgermilitärs, 88 Jahre alt, gestorben am 29. Aug.
— Das „Hamburger Echo" erscheint am 2. November in der Nachfolge der am 20. September 1887 verbotenen „Hamburger Bürgerzeitung"
— Carl Hagenbeck, 77 Jahre alt, gestorben 3. Okt.

1887 Eröffnung der
am 8. Dezembe
1888 Dr. Friedrich
11. Januar zum
— Eröffnung des
30. Juni
— Die erste Num
für Hamburg-A
— Gründung der
schiffs-Gesellsch
— Hamburg, Alto
dem 15. Oktobe
einverleibt
— Die Schiffsver
durch den Reil
eröffnet
1889 Grundsteinlegu
auf dem Fischm
hüllung fand a
— Beschluß der
hannes Brahm
verleihen
— Die Einverleib
Altona wird vo
am 7. Juni bes
— Die Gründung
am 6. Septem
— Einweihung de
dorfer Anstalte
— Enthüllung des
Kirchenpauer
1890 Gründung der
am 19. April.
1891 Eröffnung des
am 17. Septem
— Am 24. Septer
die Literarisch

1887 Eröffnung der Kaffeebörse am Stadthorquai am 8. Dezember

1888 Dr. Friedrich Alfred Lappenberg wird am 11. Januar zum Senator gewählt

— Eröffnung des Etablissements „Alsterlust“ am 30. Juni

— Die erste Nummer des „General-Anzeigers“ für Hamburg-Altona erscheint am 1. Septb.

— Gründung der Deutsch-Australischen Dampfschiffs-Gesellschaft am 18. September

— Hamburg, Altona und Wandsbek werden mit dem 15. Oktober dem deutschen Zollverbande einverleibt

— Die Schiffsverbindung Hamburg — Harburg durch den Reiherstieg wird am 20. Oktober eröffnet

1889 Grundsteinlegung zum Kaiser-Karl-Brunnen auf dem Fischmarkt am 11. Mai. Die Enthüllung fand am 24. Mai 1890 statt

— Beschluß der Bürgerschaft am 22. Mai, Johannes Brahms das Ehrenbürgerrecht zu verleihen

— Die Einverleibung der Stadt Ottensen in Altona wird von den Kollegien beider Städte am 7. Juni beschlossen

— Die Gründung der Deutschen Levante-Linie am 6. September

— Einweihung der neuen Kirche in den Alsterdorfer Anstalten am 15. Dezember

— Enthüllung des Denkmals für Bürgermeister Kirchenpauer

1890 Gründung der Deutschen Ost-Afrika-Linie am 19. April. Betriebseröffnung am 23. Juli

1891 Eröffnung des Naturhistorischen Museums am 17. September

— Am 24. September wurde von 250 Personen die Literarische Gesellschaft gegründet

1892 Gewaltiger Schneesturm zerstörte nachts von den 5500 Fernsprechleitungen über 3000

— Enthüllung des Kipping-Denkmals

— Die Cholera-Epidemie zwingt am 27. August zur Schließung der Schulen. Höchste Zahl der Erkrankungsfälle 1102, höchste Sterblichkeitsziffer während der Cholerazeit an einem Tage 484 Personen. Insgesamt wurden 16 956 Krankheits- und 8605 Todesfälle festgestellt. Die Seuche erlosch Ende Oktober. — Die Dampfschiffe auf der Unterelbe, die Ende August wegen der Cholera ihre Fahrten einstellten, nehmen diese am 24. September wieder auf

— Bürgermeister Dr. Carl Petersen, geboren 6. Juli 1809, gestorben am 14. November. Er gehörte zu den Freunden Bismarcks

— Erste Leichenverbrennung im Krematorium zu Ohlsdorf am 19. November 1892

1893 Einweihung der Lukaskirche in Fuhlsbüttel am 9. Juli. — Weihe der Marienkirche in der Danzigerstraße am 15. August

— Dr. Otto Mönckeberg, Präsident der Bürgerschaft, gestorben am 14. Juni

— Senator Gustav Godeffroy, 76 Jahre alt, gestorben am 7. August

— Einweihung der neuen Realschule vor dem Lübeckerthor am 14. August

— Theodor Wachtel, berühmter Sänger, 70 Jahre alt, gestorben am 14. November

— Adolph Godeffroy, Großkaufmann und Reeder, 80 Jahre alt, gestorben am 13. Dezember

1894 Hans von Bülow, berühmter Musikdirigent, 64 Jahre alt, gestorben am 12. Februar

— Die Straßenbahn (Ringlinie) wird mit dem 5. März elektrisch betrieben

— Einführung der mitteleuropäischen Zeit am 1. April. Die Uhren werden um 20 Minuten 6,3 Sekunden vorgestellt

1894 Eröffnung des Geschäftshauses des Vereins für Handlungs-Commis am 29. Oktober

1895 Einweihung der Dankeskirche in Hamm am 6. Oktober

1896 Das erste fünfmastige Segelschiff „Potosi“ verläßt den Hamburger Hafen am 14. Januar

— Einweihung der neuen Realschule in Eilbeck am 24. August

— Ein neues hamburgisches Bürgerrechtsgesetz tritt in Kraft am 2. November

1897 Der letzte Dampfwagen auf der Linie nach Wandsbek stellt am 21. Juni nach 18jährigem Betriebe die Fahrten ein

— Letzte Sitzung der Bürgerschaft im Patriotischen Gebäude am 20. Oktober

— Enthüllung des Denkmals für Bürgermeister Petersen am Neuenwall

— Einweihung des neuen Rathauses am 26. Okt.

— Die „Tramway“-Straßenbahn vom Rödingsmarkt wird am 1. Dezember auf elektrischen Betrieb umgestellt

1898 Enthüllung des Bismarck-Denkmals in Altona am 9. Juli

1899 Bürgermeister Dr. Joh. Georg Andreas Versmann, geb. 7. Dezember 1820, gest. 28. Juli

— Eröffnung der Bahn Altona—Blankenese (26. August)

— Marcus Nordheim, der ein großes Vermögen Wohltätigkeitszwecken vermachte, 87 Jahre alt, gestorben am 5. November

1900 Senator Carl Philipp Ferdinand Möring, 82 Jahre alt, gestorben am 4. Februar

— Otto Eduard Westphal zum Senator gewählt

— Rob. M. Sloman, bedeutender Reeder, 83 Jahre alt, gestorben

— Eröffnung der Straßeneisenbahn über den Jungfernstieg